

# Berufsorientierungskonzept der Oberschule Esterwegen

- gemeinsam zur Berufswahl -<sup>1</sup>



**O**BERSCHULE  
**E**STERWEGEN

mit gymnasialem Angebot

---

<sup>1</sup> Abgestimmt in der Gesamtkonferenz (GK) vom 12.12.2023, Ergänzungen auf der GK vom 07.05.24

## Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen und Ziele
2. Unsere Schule
3. Handlungsfelder der Berufsorientierung
4. Übersicht über die Träger und Bausteine der Berufsorientierung
5. Beschreibungen der Bausteine der Berufsorientierung
  - 5.1 Zukunftstag
  - 5.2 Berufswahlordner
  - 5.3 Kompetenzanalyse – Profil AC
  - 5.4 Profilverfindungswoche an der BBS Papenburg
  - 5.5 Schülerbetriebspraktikum
  - 5.6 Praxistage (HS)
  - 5.7 Berufsinformationsbörse Papenburg
  - 5.8 Ausbildungsmesse „Chance Azubi“
  - 5.9 Bewerbungstraining der AOK
  - 5.10 Betriebsbesichtigungen
  - 5.11 Profile
  - 5.12 Schülerfirma – Happy Shop
  - 5.13 Informationsveranstaltungen
  - 5.14 Bewerbung an der BBS
  - 5.15 Berufsberatung
  - 5.16 Streitschlichter
  - 5.17 Medienscouts
  - 5.18 iPad-Klassen
  - 5.19 AG-Angebote im Ganztagsbereich
6. Verknüpfung der Berufsorientierung mit den Fächern
7. Terminkalender 2023/24

## **1. Rahmenbedingungen und Ziele**

Das Berufsorientierungskonzept der Oberschule Esterwegen basiert auf dem Bildungsauftrag der Schule im Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG §2), „Die Arbeit in der Oberschule“ (RdErl. d. MK v. 21.05.2017 – 32-81028 - VORIS 22410), sowie den curricularen Vorgaben des Faches Wirtschaft. Zudem ist die Berufsorientierung ein Baustein unseres Leitbildes und im Schulprogramm integriert.

Die Maßnahmen des Berufsorientierungskonzeptes sollen dazu dienen die Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler<sup>2</sup> zu verbessern. Damit verbunden ist die Gestaltung des Überganges von der Oberschule in die Ausbildung bzw. weiterführende Schule. Hierbei sollen die eigenen Interessen und Kompetenzen der Schüler berücksichtigt werden. Ziel der Berufsorientierung ist es, dass die Schüler zu einer Berufswahlentscheidung kommen.

Diese Ziele sollen erreicht werden durch:

- einen handlungsorientierten Unterricht, um berufsbezogene Fachkompetenzen zu erwerben (s. Verknüpfung der Berufsorientierung der verschiedenen Fächer)
- die Weiterentwicklung der Persönlichkeit
- die Zusammenarbeit mit Betrieben, berufsbildenden Schulen (NSchG §25) und der Berufsberatung der Arbeitsagentur
- den Besuch außerschulischer Lernorte
- Angebote im Ganztagsbereich

Die berufsorientierenden Maßnahmen umfassen, laut Erlass „Die Arbeit in der Oberschule“, für die Schüler des Realschulzweiges 30 Praxistage und für die Schüler des Hauptschulzweiges 60 Praxistage. Für den gymnasialen Zweig muss ein mindestens zehntägiges Praktikum erfolgen.

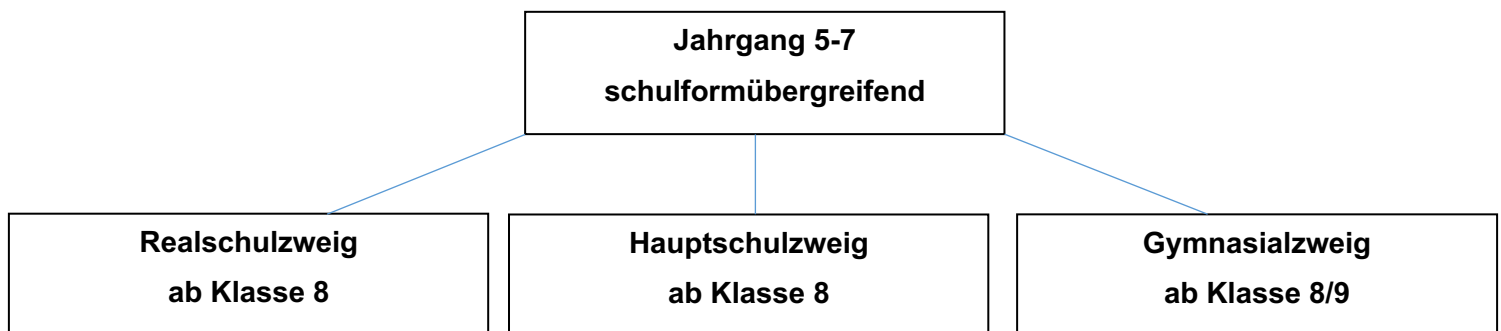
---

<sup>2</sup> Im weiteren Verlauf wird für beide Geschlechter aufgrund der einfacheren Lesbarkeit die männliche Form benutzt.

## **2. Unsere Schule**

In der Oberschule Esterwegen sind die Jahrgänge 5-7 schulformübergreifend. Ab der achten Klasse gibt es einen Realschul- und Hauptschulzweig, welche ggf. durch einen Gymnasialzweig ergänzt werden. Diese Einteilung macht es möglich die Praxistage an den Bedürfnissen der Schüler anzupassen. Wichtig ist, dass eine ständige Durchlässigkeit gegeben ist.

In allen Jahrgängen und Schulformen müssen inklusive Schüler berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass die individuellen Voraussetzungen und Förderpläne bei der Umsetzung der einzelnen Bausteine der Berufsorientierung mit einfließen müssen und ein besonderer Betreuungsbedarf besteht (s. Berufsberatung). Gleiches gilt für Schüler mit Migrationshintergrund. Hierbei spielt zunächst der Spracherwerb eine wesentliche Rolle. Dies gelingt bei uns an der Schule durch zusätzlichen Deutschunterricht.



## **3. Handlungsfelder der Berufsorientierung**

Den Bausteinen der Berufsorientierung dieses Konzeptes liegen sieben Handlungsfelder zugrunde, welche einen Kompetenzerwerb ermöglichen sollen.

Im ersten Handlungsfeld geht es um die Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen für die weitere Planung. Grundlage hierfür ist das Kompetenzfeststellungsverfahren, sowie der Berufswahlordner (s. Bausteine).

Im nächsten Schritt wird dies genutzt, um im zweiten Handlungsfeld die Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen an den Beruf abzugleichen. Hierfür müssen Informationsmöglichkeiten, wie z.B. durch die Berufsberatung oder die Berufsinformationsbörse geschaffen werden (s. Bausteine).

Beim dritten Handlungsfeld geht es um die Nutzung der Kenntnisse zu den regionalen und überregionalen Ausbildungsplatzangeboten (Wirtschaftsraum), um sich beispielsweise gezielt auf einen Praktikumsplatz bewerben zu können (s. Baustein).

Das vierte Handlungsfeld umfasst die Auswertung der praktischen Erfahrungen, wie z.B. durch Betriebserkundungen, Praktika oder die Praxistage an der BBS (s. Bausteine), um dies für die weitere berufliche Orientierung zu nutzen.

Um die Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung geht es beim fünften Handlungsfeld. Es geht dabei die Angebote zu differenzieren und passende Angebote auszuwählen.

Das sechste Handlungsfeld umfasst die Planung der Berufswahlentscheidung. Hierbei geht es darum einen Zeitplan für die Berufswahlentscheidung zu erstellen und auch nach möglichen Alternativen zu schauen.

Beim letzten Handlungsfeld geht es um die qualifizierte Bewerbung. Die Anforderungen einer Bewerbung müssen vermittelt werden (s. Baustein), um Bewerbungsunterlagen erstellen zu können und das Ergebnis auswerten zu können.

Zusammenfassend ergeben sich aus den Handlungsfeldern folgende **sieben Kernkompetenzen**:

1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.
2. Die Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.
3. Die Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den regionalen Ausbildungsplatzangeboten (Wirtschaftsraum).
4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus.
5. Die Schüler nutzen geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote.
6. Die Schüler planen ihren Weg zur Berufswahl.
7. Die Schüler erstellen qualifizierte Bewerbungen.

Diese Kernkompetenzen finden sich bei den Bausteinen der Berufsorientierung, sowie den Verknüpfungen mit den Fächern wieder.

#### 4. Übersicht über den Einsatz der Bausteine in den Jahrgängen

Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zukunftstag (1 Tag)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zukunftstag (1 Tag)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zukunftstag (1 Tag)</li><li>• Kompetenzanalyse (7 Tage)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Berufswahlordner</li><li>• Zukunftstag (1 Tag)</li><li>• Berufswahlordner</li><li>• Profilfindungswochen (10 Tage)</li><li>• Betriebsbesichtigung (1 Tag)</li><li>• Informationsabend zur Profilwahl</li><li>• Ausbildungsmesse "Chance Azubi" (1 Tag)</li><li>• Betriebspraktikum (HS 10 Tage)</li><li>• Praxistage (HS 40 Tage)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Berufswahlordner</li><li>• Ausbildungsmesse "Chance Azubi" (1Tag)</li><li>• Betriebspraktikum (HS/RS 15 Tage; GY 10 Tage)</li><li>• Bewerbungstraining (1 Tag)</li><li>• Berufsinformationsbörse Papenburg (1 Tag)</li><li>• Berufsberatung</li><li>• Anmeldung für die BBS (HS)</li><li>• Profulfach (RS)</li><li>• I-pad-Klassen (HS/ RS/ GY)</li><li>• Streitschlichter</li><li>• Medienscouts</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Berufswahlordner</li><li>• Ausbildungsmesse "Chance Azubi" (1Tag)</li><li>• Berufsinformationsbörse Papenburg (1Tag)</li><li>• Berufsberatung</li><li>• Anmeldung für die BBS (HS/RS/GY)</li><li>• Profulfach (RS)</li><li>• I-pad-Klassen (HS/ RS/ GY)</li><li>• Streitschlichter</li></ul>

## 5. Beschreibungen der Bausteine der Berufsorientierung

### 5.1 Baustein: Zukunftstag

<b>Jahrgang:</b>	5-8
<b>Kernkompetenzen:</b>	1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. 4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus.
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationszettel + Antrag auf Schulbefreiung + Bescheinigung + Bericht/Fragebogen verteilen und einsammeln (KL/FL)</li><li>• Auswertung des Zukunftstages im Klassenverband (KL/FL)</li><li>• Bescheinigungen einsammeln (KL/FL)</li></ul>

In den Klassenstufen 5-8 findet jährlich der sogenannte Zukunftstag für Jungen und Mädchen statt. Es geht darum erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und einen Beruf kennenzulernen, indem die Schüler einen ganzen Arbeitstag ein Elternteil, Verwandte oder Angehörige begleiten. Bei Schülern mit Migrationshintergrund ist darauf zu achten, dass ihnen dies auch möglich ist.

Die Schüler haben die Aufgabe einen Fragebogen auszufüllen (5-6) bzw. einen kleinen Bericht zu schreiben (7-8). Dies dient als Grundlage für die Auswertung im Klassenverband.

Die Bescheinigungen vom Zukunftstag werden gesammelt und später in den Berufswahlordner abgeheftet (Nachhaltigkeit).

### 5.2 Baustein: Berufswahlordner

<b>Jahrgang:</b>	Ab Klasse 8
<b>Kernkompetenzen:</b>	1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. 3. Die Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den regionalen Ausbildungsplatzangeboten (Wirtschaftsraum). 4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus. 6. Die Schüler planen ihren Weg zur Berufswahl.
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsschreiben für die Erziehungsberechtigten (FL)</li><li>• Ordner digital erstellen (FKL) (Umweltschule)</li></ul>

Die Schüler erhalten den digitalen Berufswahlordner, um den Weg ihrer Berufswahl zu dokumentieren. Er ist ein Bestandteil der Berufsberatung (s. Baustein Berufsberatung). Die Übersicht macht deutlich, dass es unabdingbar ist die Bestandteile des Berufswahlpasses immer wieder aufzugreifen und zu reflektieren. Aufgrund dessen greift der schuleigene Berufswahlordner der OBS Esterwegen nur die Kernelemente auf. Der schuleigene Berufswahlordner bietet ebenfalls die Möglichkeit die individuellen Voraussetzungen der Schüler mit Inklusionsbedarf bzw. mit Migrationshintergrund zu berücksichtigen z.B. durch eine Übersetzungshilfe.

Alle Weiteren Unterlagen werden mit dem iPad eingescannt und dem digitalen Berufswahlordner<sup>3</sup> an der passenden Stelle hinzugefügt.

### **5.3 Baustein: Kompetenzanalyse – Profil AC**

<b>Jahrgang:</b>	7
<b>Kernkompetenzen:</b>	1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsschreiben für die Erziehungsberechtigten verteilen (FL)</li> <li>• Terminabsprache mit ABI gGmbH aus Leer</li> <li>• Einteilung der Gruppen festlegen (Team)</li> <li>• Fahrt nach Papenburg organisieren</li> <li>• Termine für die Nachbesprechung festlegen und durchführen (Team)</li> <li>• Mitteilung der Ergebnisse/Genehmigung (für die Berufsberatung) an die Erziehungsberechtigten + einsammeln (FL)</li> <li>• Ergebnisse dem Berufswahlordner hinzufügen (FL)</li> </ul>

Die Kompetenzanalyse – Profil AC wird im 2. Halbjahr der Klasse 7 durchgeführt. Diese besteht aus Computertests, einer Einzelaufgabe und einer Gruppenaufgabe, um die Stärken und Schwächen der Schüler zu erkennen. Die Schüler werden beobachtet und die Ergebnisse festgehalten und ausgewertet. In den anschließenden Auswertungsgesprächen geht es darum die Ergebnisse mit den Schülern zu besprechen.

<sup>3</sup> Siehe Anhang „1. Inhalte des Berufswahlordners“



Zur Nachhaltigkeit werden die Ergebnisse der Kompetenzanalyse in den Berufswahlordner hinzugefügt und können mit Genehmigung der Eltern für die Berufsberatung genutzt werden. Bei inklusiven Schülern wird die Kompetenzanalyse entsprechend angepasst, wie z.B. durch eine alternative Einzel- oder Gruppenaufgabe (s. mögliche Aufgaben beim Profil AC). Bei Schülern mit Migrationshintergrund muss geschaut werden, inwieweit die Computertests aufgrund der sprachlichen Barrieren überhaupt möglich sind bzw. welche Hilfen gegeben werden können.<sup>4</sup>

#### **5.4 Baustein: Profilfindungswoche an der BBS Papenburg**

<b>Jahrgang:</b>	8
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.</li> <li>2. Die Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</li> <li>4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus.</li> </ol>
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absprache mit der BBS bezüglich der Termine (FKL)</li> <li>• Information an die Erziehungsberechtigten + Wunschlisten verteilen und einsammeln (FL)</li> <li>• Liste für die BBS Papenburg erstellen (FKL)</li> <li>• Busfahrkarten bestellen (FKL)</li> <li>• Betreuung während der Praxiswoche (alle)</li> <li>• Auswertung im Klassenverband (FL)</li> <li>• Bescheinigung dem Berufswahlordner hinzufügen (FL)</li> </ul>

Im achten Jahrgang (alle Schulzweige) absolvieren die Schüler in jedem Halbjahr je eine Profilfindungswoche an der BBS Papenburg. Hierbei können sie aus unterschiedlichen Berufsfeldern wählen (Metalltechnik, Elektrotechnik, Farb- und Raumgestaltung, Bau, Gesundheit und Pflege, Wirtschaft – je nach Kapazität der BBS). Bei inklusiven Schülern und Schülern mit Migrationshintergrund ist bei der Einteilung der Listen auf ein passendes Berufsfeld zu achten und dies auch die BBS Papenburg weiterzuleiten. Die Schüler haben die Möglichkeit in jeder Profilfindungswoche zwei Berufsfelder kennenzulernen, in dem sie praktische Aufgaben seitens der BBS erhalten. Dieses bietet den

<sup>4</sup> Siehe Anhang „2. Aufgaben der Kompetenzanalyse“

Schülern die Möglichkeit ihre Fähigkeiten mit den Anforderungen der Berufsfelder abzugleichen und dieses für sich auszuwerten.

Es ist vorteilhaft, dass die Schüler die Strukturen der BBS frühzeitig kennenlernen, um einen späteren Übergang zu erleichtern.

Abschließend erhalten die Schüler eine Bescheinigung von der BBS, welche dem Berufswahlordner hinzugefügt werden soll (Nachhaltigkeit).

### **5.5 Baustein: Schülerbetriebspraktikum**

<b>Jahrgang:</b>	8 (Hauptschulzweig) und 9 (Haupt-/Realschulzweig)
<b>Kernkompetenzen:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.</li> <li>2. Die Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</li> <li>3. Die Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den regionalen Ausbildungsplatzangeboten (Wirtschaftsraum).</li> <li>4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus.</li> <li>6. Die Schüler erstellen qualifizierte Bewerbungen.</li> </ol>
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsschreiben + Nachweis einer Praktikumsstelle verteilen und einsammeln (FL)</li> <li>• Praktikumsbericht besprechen (FL)</li> <li>• Praktikumslisten erstellen + Busfahrkarten bestellen (FKL)</li> <li>• Gesundheitsbelehrung (FKL)</li> <li>• Betreuung während des Praktikums + Feedbackbogen an die Unternehmen weiterleiten (FL)</li> <li>• Auswertung im Klassenverband (FL)</li> <li>• Nachweis + Feedbackbogen dem Berufswahlordner hinzufügen (FL)</li> </ul>

Die Schüler sollen durch das Schülerbetriebspraktikum berufsbezogene Erfahrungen sammeln und somit die Vor- und Nachteile eines Berufes kennenlernen. Sie haben die Möglichkeit ihre Berufsentscheidung zu überprüfen.

Bei der Wahl der Praktikumsstelle hilft ihnen der Berufswahlpass (s. Baustein Berufswahlpass), sowie die bereits durchgeführte Kompetenzfeststellung (s. Baustein Profil

AC). Hierbei brauchen inklusive Schüler und Schüler mit Migrationshintergrund einen besonderen Unterstützungsbedarf.

Bei der Wahl eines Unternehmens kann die Schule den Schülern helfen. Dies ist besonders wichtig für Schüler mit Migrationshintergrund, da ihnen häufig die regionalen Unternehmen nicht bekannt sind.

Zum Zeitpunkt der jeweiligen Praktika haben die Schüler bereits Kenntnisse bezüglich des Bewerbungsschreibens, so dass ihnen das möglich ist (s. schuleigener Arbeitsplan im Fach Deutsch).

Das Schülerbetriebspraktikum wird durch einen Bericht begleitet. Die Anforderungen sind den Schulzweigen entsprechend angepasst. Ebenfalls ergeben sich hierdurch Differenzierungsmöglichkeiten im Hinblick auf inklusive Schüler und Schüler mit Migrationshintergrund.

Zudem erhalten die Schüler einen Bewertungsbogen von den Unternehmen, um ein Feedback zu erhalten. Dieser wird eingescannt und dem Berufswahlordner als digitales Dokument hinzugefügt und kann somit für künftige Bewerbungen und Beratungsgespräche wieder genutzt (und ggf. ausgedruckt) werden (Nachhaltigkeit, Umwelt).

### **5.6 Baustein: Praxistage (HS)**

<b>Jahrgang:</b>	8 (2. Schulhalbjahr - Hauptschulzweig)
<b>Kernkompetenzen:</b>	<p>5. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.</p> <p>6. Die Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</p> <p>7. Die Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den regionalen Ausbildungsplatzangeboten (Wirtschaftsraum).</p> <p>8. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus.</p> <p>Die Schüler erstellen qualifizierte Bewerbungen.</p>
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung</li> <li>• Nachbereitung</li> <li>• Betreuung während des Langzeitpraktikums</li> </ul>

Der Praxistag ist ein Langzeitpraktikum, das für die Schüler der Klassenstufe 8 angeboten wird. Die Jugendlichen absolvieren einmal pro Woche für maximal ein Schuljahr einen Praxistag in einem betrieblichen oder verwaltungstechnischen Umfeld.

Durch die Teilnahme am Praxistag haben die Schüler die Möglichkeit umfassende Erfahrungen im Berufsleben und in der Arbeitswelt zu sammeln. Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Sorgfalt, Genauigkeit und Zuverlässigkeit erhalten hier eine höhere Bedeutung. Durch die Teilnahme am Praxistag entwickeln die Schüler sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen. Sie lernen ihre persönlichen Stärken und Vorlieben kennen und entfalten ihr individuelles Potenzial. In den betrieblichen und verwaltungstechnischen Umgebungen arbeiten sie eigenständig und übernehmen Verantwortung unter Anleitung. Dadurch verbessern sie ihre Ausbildungsreife und erhalten Unterstützung reibungslosen Übergang in die Berufswelt.

### **5.7 Baustein: Berufsorientierungsbörse Papenburg**

<b>Jahrgang:</b>	9 und 10
<b>Kernkompetenzen:</b>	2. Die Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab. 3. Die Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den regionalen Ausbildungsplatzangeboten (Wirtschaftsraum).
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bus bestellen (FKL)</li> <li>• Erkundungsbogen verteilen (FL)</li> </ul>

Die Schüler des 9. und 10. Jahrgangs besuchen im Herbst jährlich die Berufsinformationsbörse in der Berufsschule Papenburg. Dort stellen sich eine Vielzahl regionaler und überregionaler Unternehmen vor. Die Schüler haben die Möglichkeit sich über verschiedene Ausbildungsberufe zu informieren, um sie mit ihren Vorstellungen und Fähigkeiten abzugleichen. Zudem können sie die Börse dazu nutzen, um erste Kontakte zu Unternehmen herzustellen.

### **5.8 Baustein: Ausbildungsbörse „Chance Azubi“**

<b>Jahrgang:</b>	Ab 8. Klasse
<b>Kernkompetenzen:</b>	2. Die Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab. 3. Die Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den regionalen Ausbildungsplatzangeboten (Wirtschaftsraum).
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundungsbogen an die Schüler verteilen</li> <li>• Erkundungsbogen und Veranstaltung nachbesprechen.</li> </ul>

Die Ausbildungsmesse wird von der Organisation „Chance Azubi“ geplant und durchgeführt. Zahlreiche Unternehmen aus der Region stellen sich und ihre Ausbildungsberufe, hierbei den Schülern vor. In persönlichen Gesprächen mit Ausbildern und Auszubildenden erfahren die Schüler, worauf es in den Berufen ankommt, was von ihnen erwartet wird und was sie von den Ausbildungsbetrieben erwarten können.

### **5.9 Baustein: Bewerbungstraining der AOK**

<b>Jahrgang:</b>	9
<b>Kernkompetenzen:</b>	7. Die Schüler erstellen qualifizierte Bewerbungen.
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Termin mit der AOK vereinbaren (FKL)</li> </ul>

Die Schüler des neunten Jahrgangs erhalten von der AOK ein professionelles Bewerbungstraining. Dieses ist als Unterstützung und Wiederholung zu den Fächern Deutsch und Wirtschaft gedacht (s. Verknüpfung der Fächer).

Bei dem Training geht es darum, was man bei einer schriftlichen Bewerbung beachten muss. Zudem werden Vorstellungsgespräche geübt. Dies bekommt einen realistischeren Charakter durch die externe Durchführung.

### **5.10 Baustein: Betriebsbesichtigungen**

<b>Jahrgang:</b>	8
<b>Kernkompetenzen:</b>	<p>2. Die Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</p> <p>3. Die Schüler nutzen ihre Kenntnisse zu den regionalen Ausbildungsplatzangeboten (Wirtschaftsraum).</p>
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geeignetes Unternehmen auswählen (FL)</li> <li>• Informationsschreiben für die Erziehungsberechtigten (FL)</li> <li>• Bus bestellen + ggf. Geld einsammeln (FL)</li> <li>• Vorbereitung und Auswertung (FL)</li> </ul>

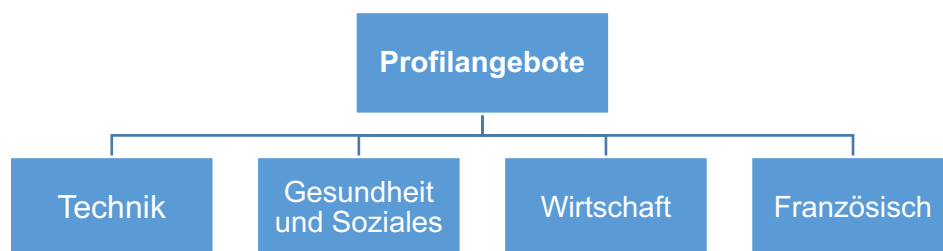
Im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts finden Betriebsbesichtigungen in den verschiedenen Wirtschaftssektoren statt. Hierbei geht es vor allem um regionale Unternehmen, um den Schülern das Ausbildungsangebot in der Umgebung aufzuzeigen.

(s. Arbeitsplan Wirtschaft). Die Schüler sollen hierdurch einen Einblick in die betrieblichen Prozesse erhalten und verschiedene Berufe kennenlernen. Schüler mit Migrationshintergrund erhalten bei Betriebsbesichtigungen die Möglichkeit nicht durch Sprache, sondern durch Beobachten die Praxis kennenzulernen.

### **5.11 Baustein: Profile**

<b>Jahrgang:</b>	Ab Klasse 9 (Realschulzweig)
<b>Kernkompetenzen:</b>	1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. 4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus.
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsabend zur Profilwahl (FL/FKL)</li> <li>• Profilwahl durchführen</li> </ul>

An unserer Schule werden die Profile Technik, Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Fremdsprachen - Französisch angeboten. In der achten Klasse müssen sie sich verpflichtend für zwei Jahre für eines der Profile entscheiden. Hierzu können sie die Ergebnisse der Kompetenzanalyse, sowie ihre Erfahrungen aus den Profilfindungswochen nutzen. Zudem werden die Profile an einem Informationsabend den Erziehungsberechtigten und Schülern vorgestellt. Bei inklusiven Schülern und Schülern mit Migrationshintergrund sollte die Wahl besonders auf deren Förderplan und ihrer sprachlichen Entwicklung abgestimmt sein. Wichtig ist, dass die Profile auf eine bestimmte Berufsrichtung vorbereiten, welches man mit den eigenen Vorstellungen abgleichen sollte.



### **Technik**

Das Profil Technik vermittelt den Schülern Erkenntnisse über Hilfsmittel zur Gestaltung und Umgestaltung der gegebenen Lebenswelt. Es bereitet den Übergang in berufliche Bildungsgänge des gewerblich-technischen Bereichs vor, indem es Informationen aus vielen Sachgebieten verknüpft, zum Beispiel Technik, Werken, Handwerk, Physik, Geographie und

Geschichte. So befähigt es die Schüler über Schulfachgrenzen hinaus zu denken und zu handeln.

Es werden vier Handlungsbereiche angeboten:

- Handlungsbereich 1: Arbeiten und Produzieren
  - Planen, Konstruieren und Herstellen
- Handlungsbereich 2: Energie und Technik
  - Bauen und Wohnen
  - herkömmliche und zukunftsorientierte Energiewandlungssysteme
  - Antriebssysteme
- Handlungsbereich 3: Information und Kommunikation
  - Elektronik
  - Steuern und Regeln
  - Computereinsatz in automatisierten Prozessen
  - Daten verarbeiten
- Handlungsbereich 4: Natur und Technik
  - Bionik – Technische Lösungen nach Vorbildern aus der belebten Natur
  - Regenerative Energien

### **Gesundheit und Soziales**

Das Fach befasst sich mit Berufen im Bereich Erziehung, Pflege und Ernährung. Beispielhaft seien hier genannt: Berufe im Zusammenhang mit Kindern Altenpfleger/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Physiotherapeut/in, Logopäden, Ergotherapeuten, Berufe in der Lebensmittelproduktion, im Lebensmittelverkauf und in der Gastronomie.

Das Fach ist inhaltlich in vier Module aufgeteilt, die jeweils einem Schulhalbjahr entsprechen.

- Modul 1: Persönliche und berufliche Perspektiven
- Modul 2: Sozialpädagogik
- Modul 3: Gesundheit und Pflege
- Modul 4: Ernährung und Hauswirtschaft

### **Wirtschaft**

Das Profil Wirtschaft bereitet auf den Übergang in berufliche Bildungsgänge des wirtschaftlichen Bereichs vor wie z.B. Bankkauffrau/-mann o.ä.

Das geschieht in den Themenfeldern:

- Verbraucher im Wirtschaftsgeschehen

- Z.B. unterschiedliche Haushaltspläne untersuchen
- Z.B. Medien beeinflussen den Konsum
- Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen
  - Z.B. allgemeine und spezielle Aufgaben von Auszubildenden analysieren
  - Z.B. Marketing-Mix für ein Produkt entwerfen
- Aufgaben des Staates im Wirtschaftsgeschehen
  - Z.B. Aufgaben von Lohntarifverträgen ermitteln
  - Z.B. verschiedene Wirtschaftsordnungen
- Ökonomisches Handeln regional, national und international
  - Z.B. Betriebsbesichtigungen durchführen und Wirtschaftssektoren regionalen Betrieben zuordnen
  - Globalisierung

Das Profil Wirtschaft ist an unserer Schule mit der Schülerfirma verknüpft (s. Schülerfirma).

### **Fremdsprachen - Französisch**

Das Profil Französisch bietet den Schülern die Möglichkeiten eine zweite Fremdsprache zu erlernen. Dies beginnt bereits ab der sechsten Klasse. Ein später Beginn ist nicht mehr möglich. Neben dem Wortschatz und der Grammatik, spielen auch berufsbezogene Themen eine Rolle wie z.B. die Bewerbung oder das französische Ausbildungssystem (s. Verknüpfung mit den Fächern).

Mit der Profilwahl Französisch haben die Schüler die Möglichkeit in den Gymnasialzweig unserer Schule zu wechseln, sowie an das allgemeinbildende Gymnasium. Des Weiteren ist eine zweite Fremdsprache für viele Ausbildungsberufe wichtig, wie z.B. im Bereich Logistik.

### **5.12 Baustein: Schülerfirma – Happy Shop**

<b>Jahrgang:</b>	Ab 9
<b>Kernkompetenzen:</b>	1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. 2. Die Schüler gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab. 4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus.
<b>To do:</b>	/



Das Profil Wirtschaft betreibt einen umweltbewussten Pausenkiosk. Die Schüler sind verantwortlich für die Mengen- und Sortimentsplanung, sowie der Preiskalkulation. Des Weiteren gehört es zu ihren Aufgaben sich Marketingmaßnahmen zu überlegen und umzusetzen wie z.B. Sonderaktionen (Weihnachten, Eisverkauf, ...).

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Abrechnung und Buchführung, welches digital abläuft (Stichwort: Digitalisierung und Umweltbewusstsein).

Neben den praktischen Aspekten, werden auch theoretische Grundlagen gelegt (jeweils zweistündig). Hierbei geht es z.B. um betriebliche Prozesse oder die Unternehmensorganisation.

### **5.13 Baustein: Informationsveranstaltungen**

<b>Jahrgang:</b>	Ab 8
<b>Kernkompetenzen:</b>	5. Die Schüler nutzen geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote.
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Termine festlegen (FKL, SL)</li> <li>• Information an die Erziehungsberechtigten (FKL/SL)</li> <li>• Vorbereitung der Präsentation (FL)</li> </ul>

An unserer Schule gibt es zu den Bausteinen entsprechende Informationsveranstaltungen für die Erziehungsberechtigten und Schüler. Bei diesen sollen vorab die Themen vorgestellt werden, da sich diese Entscheidungen auf die Berufswahl auswirken kann. Die Informationsveranstaltungen dienen auch dazu Fragen zu klären. Für Schüler mit Migrationshintergrund ist im Vorfeld zu klären, ob eine Übersetzungsmöglichkeit geschaffen werden muss.

Klasse 8

- Vorstellung der Profile und WPK's
- Hinweise zu weiteren berufsorientierenden Maßnahmen (Praktikum, ...)

Klasse 10

- Vorstellung der BBS Papenburg durch Vertreter der BBS
- Bildungsmöglichkeiten kennenlernen
- Zugangsvoraussetzungen

#### **5.14 Baustein: Bewerben an der BBS**

<b>Jahrgang:</b>	9-10
<b>Kernkompetenzen:</b>	5. Die Schüler nutzen geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote. 6. Die Schüler planen ihren Weg zur Berufswahl. 7. Die Schüler erstellen qualifizierte Bewerbungen.
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Terminabsprache mit Frau Lach (FKL)</li><li>• Ggf. IPad buchen (FKL)</li><li>• Zeugnisse beglaubigen (Sekretariat)</li></ul>

Anfang Februar findet eine gemeinsame Anmeldung für die BBS Papenburg statt, um den Übergang zur weiterführenden Schule zu unterstützen und die Schulpflichterfüllung zu dokumentieren. Die Anmeldung erfolgt online, weshalb einige Schüler Unterstützung benötigen. Die Anhänge zu den Bewerbungen (Zeugnisse, Lebenslauf) werden von unserer Schule an die BBS Papenburg weitergeleitet.

An dieser Veranstaltung nimmt auch die Berufsberaterin Frau Lach teil, um noch unentschlossene oder unsichere Schüler bei der geeigneten Schulwahl zu beraten. Falls Schüler sich für die BBS Friesoythe interessieren, müssen sie die Bewerbung eigenständig erstellen.

#### **5.15 Baustein: Berufsberatung**

<b>Jahrgang:</b>	Ab 8
<b>Kernkompetenzen:</b>	4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus. 5. Die Schüler nutzen geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote. 6. Die Schüler planen ihren Weg zur Berufswahl.
<b>To do:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Terminabsprache mit Frau Lach (FKL)</li></ul>

Unsere Schule wird von der Berufsberaterin Frau Lach betreut. Zu Beginn der neunten Klasse lernen die Schüler Frau Lach kennen und sie stellt die Aufgaben der Berufsberatung vor. Allerdings gibt es auch Schüler des achten Jahrgangs, die schon von Frau Lach betreut werden, wenn sie z.B. zur BBS wechseln möchten.

Nach dem Kennenlernen folgen Einzelgespräche mit den Schülern. Die Schüler haben, auch nach den Einzelgesprächen, immer wieder die Möglichkeit an den Präsenztagen von Frau Lach die Beratung in Anspruch zu nehmen. Sie unterstützt die Schüler bei der Findung eines Ausbildungsberufes und hat einen Überblick über die angebotenen Stellen, da sie das Bindeglied zwischen Schule und Wirtschaft darstellt. Dieses Angebot ist besonders für die inklusiven Schüler wichtig, da die Berufsberaterin die individuellen Voraussetzungen mit den Anforderungen der weiterführender Schule bzw. der Berufsausbildung abgleichen und abstimmen kann. Zudem haben inklusive Schüler einen Anspruch auf Reha-Beratung. Dazu erhalten die Schüler von uns das Formblatt „Zustimmung für die Erstellung des Einschätzungsbogens für die Berufsberatung“ (Ende Jahrgang 8). Dieser wird für die Beratung von Frau Lach von unserer Schule, sowie den zuständigen Förderschullehrer ausgefüllt.

### **5.16 Baustein: Streitschlichter**

<b>Jahrgang:</b>	Ab 9
<b>Kernkompetenzen:</b>	1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. 4. Die Schüler werten ihre praktischen Erfahrungen aus.
<b>To do:</b>	

In der Streitschlichterausbildung bei uns an der Schule lernen die Schüler Konfliktlösemöglichkeiten. Die Ausbildung findet im neunten Schuljahr statt, so dass die Schüler im zehnten Schuljahr als Streitschlichter aktiv sind. Sie stehen in den Pausen zur Verfügung und klären dann Konflikte vor Ort.

### **5.17 Baustein: Medienscouts**

<b>Jahrgang:</b>	Ab Klasse 8
<b>Kernkompetenzen:</b>	1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.
<b>To do:</b>	

In einer AG werden Schüler der achten Jahrgangsstufe qualifiziert, um ihre Mitschüler bei der reflektierten Nutzung des Internets zu beraten. Die Erfahrungen Jugendlicher im Umgang mit dem Internet definieren die Inhalte und Themen der Beratungsarbeit. Wichtiger Aspekt der Schulung und der späteren Beratung ist, den Schülern Verantwortung für ihre Präsenz sowie

für ihr Tun und Handeln im Internet zu übertragen. Die angehenden Medienscouts erfahren, welche Risikobereiche zurzeit relevant sind. Dazu gehören u.a. Verletzung des Urheberrechts, Cybermobbing, Umgang mit persönlichen Daten, Kommunikation im Netz sowie Onlinespiele. Die Scouts lernen, wie und wo sie gesicherte Informationen zu diesen Themen erhalten und wie sie sich selbst auf einem aktuellen Wissensstand halten.<sup>5</sup>

### **5.18 Baustein: IPad-Klassen**

<b>Jahrgang:</b>	Ab Klasse 8
<b>Kernkompetenzen:</b>	1. Die Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.
<b>To do:</b>	

Im Rahmen der digitalen Ausrichtung unserer Schule werden ab Klasse 8, iPads (elternfinanziert) angeschafft. Diese sollen im täglichen Unterricht integriert werden. Aufgrund dessen soll die Medienkompetenz der Schüler geschult werden.

---

<sup>5</sup> Vgl. Bildungsportal Niedersachsen. Medienscouts Niedersachsen. URL: <https://bildungsportal-niedersachsen.de/digitale-welt/medienbildung/bildungsthemen/medienscouts-niedersachsen> (26.11.2023).

## 6.Verknüpfung der Berufsorientierung mit den Fächern

Die folgende Tabelle zeigt, welche berufsorientierenden Themen die einzelnen Fächer mit einbringen und welche berufsbezogenen Fachkompetenzen damit verknüpft sind.

<b>Fach</b>	<b>Themen</b>	<b>Jahrgang (s. Arbeitspläne)</b>	<b>Berufsbezogene Fachkompetenz Die Schüler ...</b>
<b>Deutsch</b>	Briefe schreiben	5	...schreiben private und offizielle Briefe/ E-Mails.
	Berichte schreiben	6	... beherrschen zentrale Schreibformen und nutzen diese sachgerecht: Einen Bericht schreiben.
	Präsentationstechniken	8	... nutzen Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten: z.B. Formatierung, Präsentation.
	Zeitungsartikel	8	... nutzen Informationsquellen gezielt, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet.
	Bewerbung und Lebenslauf	9	... erstellen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, auch mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen (und simulierten Online-Bewerbungen).
	Vorstellungsgespräche	9	... bereiten Vorstellungsgespräche vor und führen sie durch.
	Offizielle Briefe	9	... schreiben offizielle Briefe/ Mails.
	Rechtschreibung	jahrgangs- übergreifend	... beherrschen Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher und schreiben häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig
	Gesprächsregeln	jahrgangs- übergreifend	... halten sich an die Gesprächsregeln.

<b>Mathe</b>	Kopf-/Überschlagsrechnung	5	... beurteilen die Ergebnisse durch Plausibilitätsüberlegungen oder Überschlagsrechnung.
	Maßeinheiten umrechnen	5	... können Masseinheiten umwandeln und mit ihnen Rechnen.
	Lohnabrechnung	7	... können Prozentwert, Prozentsatz und Grundwert berechnen.
	Umgang mit dem Taschenrechner	8	... nutzen die Standardfunktionen des Taschenrechners.
	Diagramme lesen und erstellen	jahrgangs- übergreifend	... entnehmen Informationen aus komplexen Grafiken und Diagrammen und interpretieren diese ... ordnen Informationen aus verschiedenen Darstellungsformen einander zu ... erstellen verschiedene Darstellungen ... strukturieren Darstellungen übersichtlich
	Berufsbezogene Sachaufgaben	jahrgangs- übergreifend	... können komplexe Sachzusammenhänge strukturieren, aufgabengerecht modellieren und Lösungen darstellen
<b>Englisch</b>	Einkaufsgespräche führen	5	... führen ein kurzes Verkaufsgespräch.
	Telefongespräche führen	5	... können eine Telefongespräch führen.
	Websites und E-Commerce	10 (HS)	... führen eine angemessene Aufbereitung von Informationen aus einer Homepage als Company-Profilen und Bewertung der Informationsquellen durch.
	Ausbildung	10 (HS)	
	Vorstellungsgespräche	10 (RS)	
<b>Französisch</b>	Begrüßung	6	... können jemanden begrüßen und sich verabschieden.

	Vorstellung der eigenen Person	6	... können sagen, wie sie heißen und wo sie wohnen.
	Telefongespräche führen	8	... können ein Telefongespräch führen. ... hören und verstehen ein Bewerbungsgespräch.
	Bewerbungsschreiben und Lebenslauf	8	... lernen wie man einen Lebenslauf und eine Bewerbung verfasst.
	Berufsbezeichnungen	8	... kennen Wortschatz zum Thema Berufswelt und Großhandel.
	Französisches Schul- und Ausbildungssystem	10	
	Gespräch im Touristenbüro	10	
	Medien- und Internetnutzung	10	... führen eine Internetrecherche durch. ... bereiten einer Präsentation vor und führen diese durch.
<b>Erdkunde</b>	Wegbeschreibung	5	... kennen den Grundrissplan und das Einzugsgebiet ihrer Schule, beschreiben den Schulweg und orientieren sich bzgl. Schulort, Gemeinde, Samtgemeinde und Landkreis.
	Ökologische Landwirtschaft	5	... beurteilen Naturräume in ihrer Bedeutung für das Leben und Wirtschaften der Menschen.
	Leben und Wirtschaften in Deutschland und Europa	6	... beurteilen Naturräume in ihrer Bedeutung für das Leben und Wirtschaften der Menschen.
	Tourismus und Verkehr	7/8	... charakterisieren Formen des Tourismus und analysieren ihre Folgen für die Region im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung.

	Klimawandel	7/8	... entnehmen geographisch relevante Informationen aus Texten und Bildern und wenden Fachbegriffe sachgerecht an.
	Landwirtschaftliche Großbetriebe	7/8	... vergleichen verschiedene landwirtschaftliche Produktions- und Nutzungsformen.
	Wandel von Wirtschaftsräumen	7/8	... analysieren einen europäischen Wirtschaftsraum im Hinblick auf strukturelle Veränderungen.
	Globalisierung	9/10	... erläutern Ursachen und Folgen der Globalisierung in der Weltwirtschaft.
	Bevölkerungsentwicklung	9/10	
	Nachhaltige Ressourcennutzung	9/10	... bewerten und beurteilen aufgrund geographischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geographisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme und Risiken.
<b>Geschichte</b>	Landwirtschaft im alten Ägypten	5/6	... entwickeln Fragen zu Lebens- und Wirtschaftsbedingungen am Nil.
	Wirtschaft im römischen Reich	5/6	... beschreiben Aspekte des römischen Alltagslebens und der Infrastruktur Roms.
	Berufe und Erfindungen entstehen	5/6	... erarbeiten die Veränderungen vom Leben der jungsteinzeitlichen Bauern und Viehzüchter zur ersten beruflichen Spezialisierung der Menschen in der Metallzeit.
	Industrialisierung	7/8	... beschreiben die Veränderung der Lebens- und Arbeitssituation der Bevölkerung durch die Industrialisierung.



	Frauen- und Kinderarbeit	7/8	... beschreiben die Veränderung der Lebens- und Arbeitssituation der Bevölkerung durch die Industrialisierung.
	Rechte der Arbeitnehmer	7/8	... erkennen, dass durch die Veränderung der Lebens- und Arbeitsbedingungen neue Gesellschaftssichten entstehen, die sich politisch organisieren.
	Menschenrechte	7/8	... kennen die Prinzipien der Gewaltenteilung, die Menschen- und Bürgerrechte.
	Politische Systeme und deren wirtschaftlichen Auswirkungen	9/10	... kennen Grundzüge der politischen Systeme der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. ... kennen Aspekte der wirtschaftlichen und politischen Situation in deinen deutschen Staaten.
<b>Politik</b>	Nachhaltigkeit, Energieverbrauch, Abfall	7	... beurteilen die Möglichkeiten des Einzelnen beim aktiven Umweltschutz. ... beurteilen Energiesparmaßnahmen. ... können den Begriff Nachhaltigkeit erklären.
	Rechte und Pflichten von Bürgern	7	... kennen das Jugendschutzgesetz. ... kennen Rechte als Grundlage für das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft.
	Formen von Arbeit	8	... untersuchen Erwerbsarbeit, Familienarbeit und gemeinnützige und ihren Stellenwert.
	Bundesregierung	8	... nennen die Prinzipien der Demokratie in der Bundesrepublik.

			... erkennen das Grundgesetz als Handlungsrahmen der gesellschaftlichen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland.
	Auswirkungen der Globalisierung	9	... analysieren die Hintergründe und die einzelnen Schritte des europäischen Einigungsprozesses. ... benennen die Ziele der EWG-Präambel ... nennen die Ziele des Vertrages von Maastrich. ... stellen Vor- und Nachteile des Schengener Abkommens zusammen.
	Organe der EU	9	... kennen die Organe der EU.
	Internationale Sicherheitsorganisationen	10	... erkennen im 2. Weltkrieg den Anlass zur Gründung der UNO. ... beurteilen die Idee der UNO. ... benennen die Ziele und Aufgaben der UNO.
<b>Biologie</b>	Tierhaltung	5	... beurteilen die Haltung von Heim- und Nutztieren.
	Umgang mit Drogen	8	... beschreiben und bewerten die Gesundheitsgefährdung durch Suchtmittel. Beurteilen Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit.
	Infektionsschutz	9	... beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit sowie zur sozialen Verantwortung.
<b>Chemie</b>	Experimentieren und Sicherheitsbelehrungen	jahrgangs- übergreifend	... experimentieren sachgerecht nach Anleitung unter Beachtung von Sicherheits- und Umweltaspekten.

	Brandbekämpfung	5/6	... unterscheiden geeignete und ungeeignete Brandschutzmaßnahmen für verschiedene Brände.
	Wasser	5-8	... zeigen vielfältig umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln im Umgang mit Stoffen ihres Alltages auf. ... stellen Beziehungen zwischen Chemie und Anwendungs- sowie Berufsbereichen her.
<b>Physik</b>	Experimentierverhalten	5/6	... wissen, wie man sich bei Experimenten zu verhalten hat, um Gefahren zu vermeiden. ... wissen, wie man sich in Notfällen verhält.
	Elektrizität	5-8	... kennen einfache elektrische Stromkreise und beschreiben deren Aufbau und Bestandteile. ... wissen um die Gefährdung durch Elektrizität und wenden geeignete Verhaltensregeln zu deren Vermeidung an.
	Wärmedämmung und Sonnenkollektoren	7/8	... erläutern an Beispielen die Energietransportarten Wärmestrahlung,- strömung und -leitung.
	Funktionsweise eines Elektromotors	9/10	... erklären die Funktionsweise des Elektromotors. ... beschreiben Elektromotor und Generator als Energiewandler.
	Energieversorgung und Nachhaltigkeit	9/10	... beschreiben und vergleichen Möglichkeiten der Energieversorgung hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit.
<b>Profil Gesundheit und Soziales</b>	Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales	9 (RS)	... benennen verschiedene Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales. Benennen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Berufsbereich Gesundheit und Soziales.

			<p>... ordnen verschiedene Berufe den Teilbereichen Gesundheit und Pflege, Sozialpädagogik, Ernährung und Hauswirtschaft zu.</p> <p>... kategorisieren ausgewählte Ausgangsberufe nach Beschäftigungsalternativen und Aufstiegsmöglichkeiten.</p>
	Vereinbarung von Beruf und Privatleben	9 (RS)	<p>... vergleichen verschiedene Modelle der betrieblichen und gesellschaftlichen Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.</p> <p>... beurteilen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in Bezug auf die gesellschaftliche Entwicklung.</p>
	Deutsche und europäische Qualifikationen für den Arbeitsmarkt	9 (RS)	<p>... benennen ausgewählte Inhalte aus dem Europäischen und deutschen Qualifikationsrahmen (EQR und DQR)</p> <p>... erläutern Auswirkungen des EQR, DQR auf Vergleichbarkeit der Qualifikationen, Mobilität, Löhne und Gehälter.</p>
	Funktionen und Aufgaben von Kindertageseinrichtungen	9 (RS)	<p>... beschreiben die gesellschaftliche Funktion von Kindertageseinrichtungen.</p>
	Aufgaben der Pflege	10 (RS)	<p>... definieren den Assistenz- und den Pflegebegriff.</p> <p>... recherchieren Assistenz- und Pflegesituationen unter Berücksichtigung von Diversität.</p>
	Umgang mit Menschen mit Behinderung	10 (RS)	<p>... beschreiben verschiedene Beeinträchtigungen.</p> <p>... erproben Tätigkeiten aus Gesundheitsberufen.</p>

	Professionelles Verkaufen	10 (RS)	... nennen Kompetenzen, die für den Verkauf von Lebensmitteln und personenbezogenen Dienstleistungen erforderlich sind. ... führen Verkaufsgespräche durch.
	Berufe im Bereich Gastronomie und Ernährung	10 (RS)	... beschreiben Berufe, bei denen der Service eine zentrale Rolle einnimmt.
<b>Schülerfirma (Profil Wirtschaft)</b>	Businessplan	9/10 (RS)	... können einen Businessplan erstellen.
	Betrieblicher Aufbau	9/10 (RS)	... können den betrieblichen Aufbau eines Unternehmens beschreiben und erklären.
	Betriebliche Grundaufgaben (Beschaffung, Produktion, Absatz)	9/10 (RS)	... können die betrieblichen Grundaufgaben beschreiben und erklären.
	Buchführung	9/10 (RS)	... kennen den Aufbau einer Buchführung und können diese ausführen.
	Rechnungen schreiben	9/10 (RS)	... sind in der Lage eine Rechnung zu erstellen.
<b>Profil Technik</b>	Bauen und Wohnen (Baustoffe, Bautechniken, Heiztechniken)	9/10 (RS)	... können eine Baumaßnahme planen, ausführen und bewerten.
	Regenerative Energie/Windenergie	9/10 (RS)	... kennen die Primärenergieträger. ... beschäftigen sich mit Energieumwandlung, Nutzung regenerativer Energie, Chancen und Grenzen regenerativer Energie u.ä.
	Funktion eines Verbrennungsmotors	9/10 (RS)	... kennen die Teilsysteme eines Verbrennungsmotors.
	Programmiersprache und Programmieren	9/10 (RS)	... können einachsige Maschinen und Greifer programmieren.

<b>Technik</b>	Unfallverhütungsvorschriften	7/8	... kennen die Unfallverhütungsvorschriften für Ständerbohrmaschinen, Tellerschleifmaschinen, Akkuschauber und Dekupiersägen.
	Technisches Zeichnen	7/8	... können Technische Zeichnungen anfertigen.
	Statik	7/8	... kennen sich mit Statik, Profilen, Belastbarkeit von Profilträgern, Fachwerkkonstruktionen und Holzbauweisen aus.
	Energiewandlungssysteme	7/8	... kennen nicht-regenerative Energieträger und -wandler. ... kennen die Energiewandlungsketten.
<b>Werken- Gestaltendes</b>	Werkverfahren (Papier, Holz, Metall)	5/6	... können Papier und Papierwerkstoffe unter Verwendung von Werkzeugen und Anwendung von Werkverfahren fachgerecht gestalten.
	Unfallverhütungsvorschriften	7	... kennen die Unfallverhütungsvorschriften für z.B. Ständerbohrmaschinen und Akkuschauber.
	Umgang mit Werkzeugen	7	... kennen den Umgang mit Werkzeugen wie: Zeichenbrett, Stahlbandmaß, Vorstecher, Anschlagwinkel, Bohrer und Holzfeilen.
	Umgang mit elektrischen Maschinen	7	... kennen den Umgang mit elektrischen Maschinen wie: Ständerbohrmaschine, Akkuschauber und Dekupiersäge.
	Herstellen von Werkstücken (Holz, Metall, ...)	8-10	... können individuelle Werkstücke unter ästhetischen und funktionalen Gesichtspunkten erarbeiten aus unterschiedlichen Werkstoffen.
<b>Textiles-Gestalten</b>	Produktionstechniken (Filzen, Nähen)	5/6	... stellen eine textile Fläche durch Filzen her.

			... Verarbeiten textile Flächen per Hand oder mit der Nähmaschine.
	Pflegekennzeichen	6	... kennen Pflegekennzeichen und wissen, wie man unterschiedliche Textilien pflegt.
<b>WPK- Hauswirtschaft</b>	Hygienebestimmungen und Sicherheitsvorgaben	jahrgangs- übergreifend	... benennen die 3 Bereiche der Hygiene. ... führen Lebensmittelzubereitung unter Beachtung der Hygienevorschriften durch. ... nennen Grundregeln zum sicherheitsbewussten und energiesparenden Umgang mit technischen Geräten.
	Energie sparen und Müllvermeidung	jahrgangs- übergreifend	... untersuchen Müllarten. ... sortieren Müll richtig. ... ermitteln Möglichkeiten der Müllvermeidung.
	Arbeitsschritte planen	jahrgangs- übergreifend	...planen den Arbeitsablauf und die Gestaltung des Arbeitsplatzes.
	Tischregeln	jahrgangs- übergreifend	... handeln den Tischsitten entsprechend. ... erörtern, regionale, nationale und internationale Tischsitten.
	Hauswirtschaftliche Berufe	8	... erkennen die Bedeutung des Hauswirtschaftsunterrichts für spätere Berufsanforderungen.
	Einkaufen im Supermarkt	9	... orientieren sich in Verbrauchermärkten.
<b>Kunst</b>	Farben	7	... setzen Farbe gezielt ein. ... erproben Farbe kreativ, können verschiedene Farbtöne mischen und richtig anwenden.

	Perspektivisches Zeichnen	9	... nehmen Unterschiede in der perspektivischen Darstellung wahr und benennen diese.
	Werbung	10	... bearbeiten eigenes oder vorgegebenes Bild/ Foto mit einem Fotobearbeitungsprogramm.
	Grafik Design	10	... wenden Gelerntes an und gestalten ein Plakat oder einen Flyer zu einem selbstgewählten oder vorgegebenen Thema.
	Digital Art	10	... bearbeiten eigenes oder vorgegebenes Bild/ Foto mit einem Fotobearbeitungsprogramm.
	Drucktechniken, Video und Fotografie (WPK)	9	... wenden Drucktechniken an, arbeiten mit Fotographie- und Videoprogrammen.
<b>Musik</b>	Bau von Instrumenten	5-8	... bauen eigene Instrumente und musizieren mit diesen.
	Film und Werbung – Werbespot entwickeln	7/8	... gestalten Musik in Szenen oder Bildern. ... erläutern Wirkung von Musik.
	Liedproduktion	7/8	... singen und beschreiben Lieder aus verschiedenen Themenbereichen, Genres und Kulturen.
	Besuch einer Gitarrenbauwerkstatt	7/8	... kennen den Aufbau einer Gitarre.
	Digitale Klangspeicherung (WPK)	9/10	... verwenden digitale Ton- und Aufnahmetechniken.
<b>Sport</b>	Körperliche Fitness	jahrgangs- übergreifend	... nehmen ihren Körper bewusst wahr.
	Schulung der Motorik	jahrgangs- übergreifend	



	Entspannungstechniken	jahrgangs- übergreifend	
<b>Werte und Normen</b>	Zukunftsvorstellungen	5/6	... beschreiben individuelle und gesellschaftliche Zukunftswünsche und nennen Kriterien für ein glückliches Leben.
	Menschenrechte	7/8	... arbeiten unterschiedliche Lebensbedingungen und verschiedene Religionen und Kulturen heraus. ... erläutern den Begriff der Menschenwürde als Grundlage der Menschenrechte.
	Umweltschutzmaßnahmen	7/8	... arbeiten Folgen menschlichen Handelns für Umwelt und Natur heraus. ... setzen sich mit ethischen Positionen zur Frage nach der Verantwortung für die Natur auseinander.
	Konfliktlösungsmöglichkeiten	9/10	... untersuchen ethische Konzeptionen mit Blick auf mögliche Konfliktmöglichkeiten.
<b>Religion</b>	Streit und Versöhnung (KoKoRu)	5	... können Wege der Konfliktlösung im Alltag beschreiben.
	Ämter in der Kirche (KoKoRu)	6	... können Ämter und deren Aufgaben in der Kirche beschreiben.
	Hilfsorganisationen (KoKoRu)	6	... können die Aufgaben von Hilfsorganisationen und deren Helfern beschreiben.
	Konfliktlösungen	8	... können Wege der Konfliktlösung im Alltag beschreiben.
	Menschenrechte	8	... können die Menschenrechte und deren Auswirkungen auf das Leben beschreiben.

	Lebensvorstellungen	8	... setzen sich mit unterschiedlichen Lebens- und Berufsvorstellungen auseinander.
	Hospizarbeit	10	... sind in der Lage das Aufgabenfeld von Mitarbeitern in einem Hospiz zu beschreiben.
<b>Wirtschaft</b>	Stärken- und Schwächentest	jahrgangs- übergreifend	... lernen die eigenen Fähigkeiten und Interessen kennen z.B. durch Testverfahren und überprüfen diese in Bezug auf ausgewählte Berufe z. B. in Praktika.
	Praktikum	8/9	... erhalten Orientierung für die Berufswahl, Einblicke in technische, ökonomische und soziale Zusammenhänge und Einsicht in Arbeitsanforderungen und -bedingungen.
	Ausbildungsmöglichkeiten	jahrgangs- übergreifend	... lernen Berufe kennen durch: Kurzpraktika, Betriebserkundungen, den Zukunftstag, Filme, Internetrecherche und Expertenbefragungen.
	Bewerbungen und Vorstellungsgespräche	9	... trainieren Bewerbungsverfahren und Bewerbungsstrategien.
	Einkaufen und Werbung	7	... beschreiben Einflüsse auf das Verbraucherverhalten anhand von Verkaufsstrategien. ... untersuchen die Beeinflussung durch Werbung mit Hilfe der AIDA Werbung.
	Wirtschaftsraum - regionale Unternehmen (Krone, Meyer Werft, Langen, ...)	8	... untersuchen die Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation im Emsland.
	Menschen in Unternehmen	8	... kennen Unternehmensziele nach ökonomischen, ökologische und sozialen Gesichtspunkten.

			... beschreiben die betrieblichen Grundfunktionen Beschaffung, Produktion und Absatz.
	Jugendarbeitsschutzgesetz	9/10	... beschreiben Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes.
	Lohnabrechnung	9/10	... untersuchen unterschiedliche Lohnabrechnungen. ... erklären Einflüsse auf Entgeltsysteme.
	Soziale Marktwirtschaft	9/10	... erklären den Begriff Soziale Marktwirtschaft. ... ermitteln die Säulen des Systems der Kranken-, Unfall-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung.
	Globalisierung und EU	10	... benennen den Begriff Globalisierung. ... untersuchen wesentliche Ursachen für Globalisierungsprozesse. ... diskutieren beispielhaft die Chancen und Risiken der Globalisierung für Erwerbstätige und Unternehmen.

## 7. Terminkalender – Schuljahr 2023/24

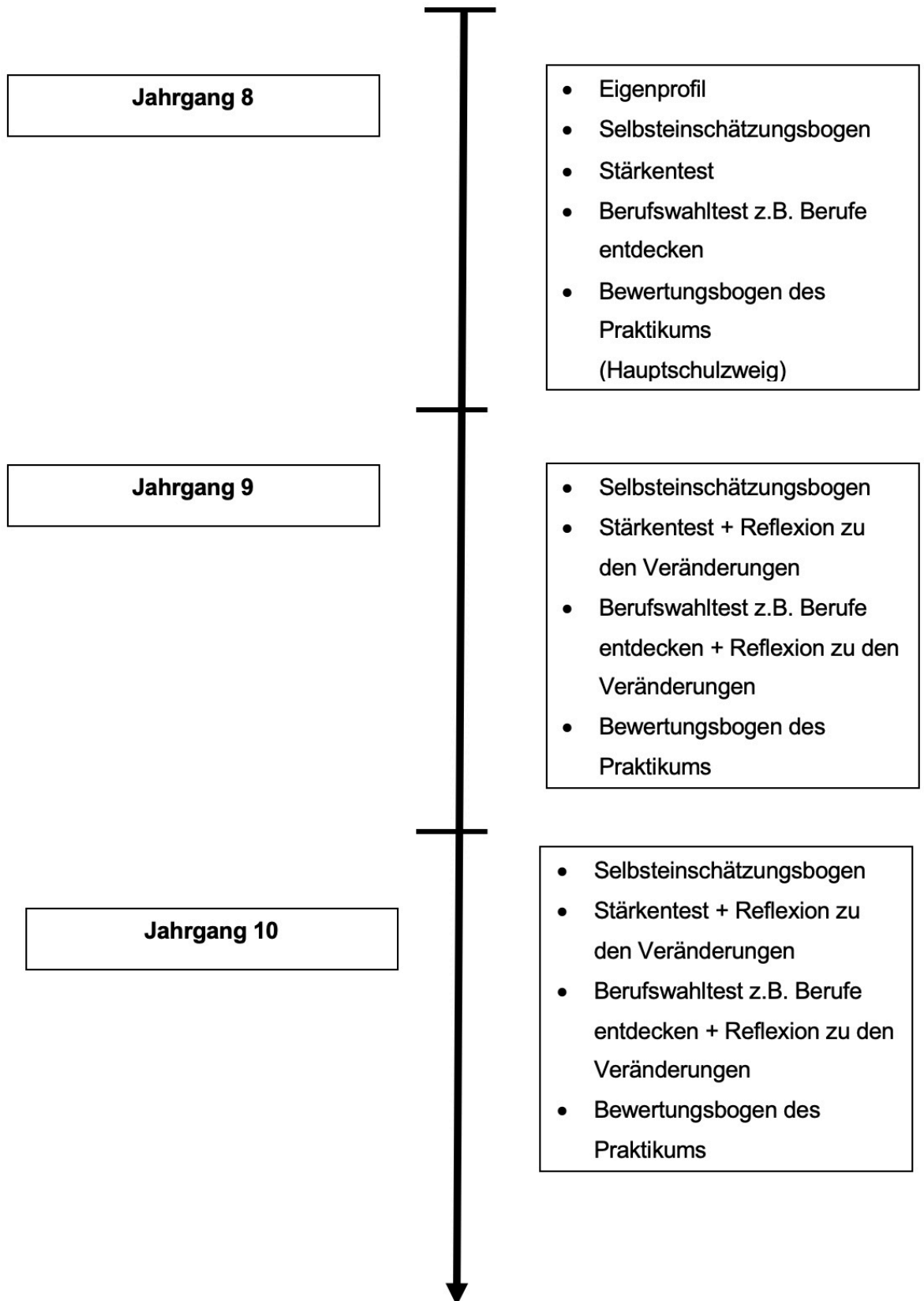
Datum	Baustein	Klasse/Jahrgang
25.09. – 13.10.2023	Schülerbetriebspraktikum	H9
25.09. – 29.09.2023	Profilfindungswoche 1	8
23.11.2023	Chance Azubi - Berufsinformationsbörse	8-10
17.01.2024	Informationsabend zur BBS	10
Februar	Anmeldung an der BBS	H9 & 10
26.02. – 15.03.2024	Schülerbetriebspraktikum	R9
26.02. – 08.03.2024	Schülerbetriebspraktikum	Gy9
26.02. – 01.03.2024	Profilfindungswoche 2	8
22.04. – 03.05.2024	Schülerbetriebspraktikum	H8
25.04.2024	Zukunftstag	5-8
	Kompetenzanalyse	7
	Informationsabend zur Profilwahl	R 8

### Weitere Ideen für das Konzept:

- verstärkte Verknüpfung mit dem Leitbild
- Berufsbezogene Kompetenzen → FKL
- Zuständigkeiten der to-do-Liste prüfen
- Berufsorientierende Programme im Ganztagsbereich verstärken → evtl. für Schüler mit Migrationshintergrund
- Kooperationspartner finden

## Anhang

### 1. Inhalte des Berufswahlordners



## 2. Aufgaben der Kompetenzanalyse

